

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 127.

Leipzig, Donnerstag den 4. Juni 1936.

103. Jahrgang.

Der Verlags-Lehrling

Herausgegeben vom Bildungs-Ausschuß des Börsenvereins
Bearbeitet von Dr. Friedrich Uhlig und Walter Thilo

Mit 54 Abbildungen und einer Beilage — Umfang 8½ Bogen
für Angehörige des Buchhandels RM 1.65

Inhaltsübersicht:

Einführung: 1. Der Buchhändler als Kaufmann und Kulturmittler. 2. Der Standort des Verlegers • Verlagsredaktion: 1. Entstehung der Verlagsunternehmungen. a) Richtung der Verlagsarbeit; b) Verlagsangebot. 2. Rechtsverhältnis. a) Urheberrecht; b) Verlagsrecht; c) Normal-Verlagsvertrag • Herstellung: 1. Herstellungstechnik. a) Satz und Druck: Satz, Buchdruck; b) Reproduktion: Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck; c) Papier; d) Einband. 2. Kalkulation. a) Umfangsberechnung; b) Herstellungskosten; c) Errechnung des Ladenpreises • Vertrieb: 1. Werbung. a) Allgemeines; b) Werbegesetz; c) Werbeplan; d) Werbemittel. 2. Auslieferung. a) Eingang des Bestellzettels; b) Bearbeitung des Bestellzettels; c) Lieferungsformen und Kreditfrage; d) Ausschreiben der Rechnung; e) Verbuchung. 3. Verkehr über Leipzig. a) Auslieferungslager; b) Die Bestellanstalt; c) Die BAG. 4. Bibliographische Hilfsmittel. Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Schluss zur Liste in Nr. 126 vom 3. Juni 1936.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.

gCh. = gemischter Chor.

Ges. = Gesang.

Mdlne. = Mandoline.

Mdluch. = Mandolinenchor.

Mdlqu. = Mandolinenquartett.

Mch. = Männerchor.

S. = Sopran.

SO. = Salonorchester.

St. = Stimme.

Z. = Zither.

B. Schott's Söhne in Mainz.

- Bárdos, L., Marienklage u. Der Schmerzensmann. Zwei Passionsgesänge f. 4stgn. gCh. a capp. Dtsch. u. ungar. Text, dtsh. v. W. Dauffenbach. Part. Kplt. *M* 1.50, St. zu jedem Ch. einzeln je *M* —.15.
- Burkhard, W., op. 42. Kleine Serenade f. Streichorch. Part. Nur leihw. nach Vereinb.
- Degen, H., Festliches Vorspiel f. Orch. u. 1stgn. Ch. ad lib. nach Worten v. E. W. Möller. Part. Nur leihw. nach Vereinb.
- Fortner, W., Konzert f. Cembalo u. Streichorch. (nach dem Orgelkonzert 1932). Part. Leihw. nach Vereinb.
- Frommel, G., Suite f. kl. Orch. Part. u. Stn. leihw. nach Vereinb.
- Fürst, G., Badenweiler-Marsch. Für Akkord, bearb. v. C. Mahr. *M* 1.20.
- Gerster, O., Deutsche Flieger voraus! (A. Korn.) Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20.
- Vier Sinngedichte nach Ged. v. Fr. v. Logan. Für Frch. a capp. Part. kplt. *M* 1.—, Singpart. zu Nr. 1 u. 2 je *M* —.15, zu 3 u. 4 je *M* —.20. — Singpart. kplt. *M* —.30.
- Giesbert, F. J., Ein altes Spielbuch aus der Zeit um 1500 mit 3, 4 u. 5 Stn. Für Blockflöten od. beliebige andere Instr. Pergament-Hds. (Liber Fridolini Sichery.) Der Stiftsbibliothek zu St. Gallen übertragen u. hrsg. Spielpart. I u. II. qu. 8^o je *M* 2.50.
- Hindemith, Der Schwanendreher. Konzert nach alten Volksliedern f. Bratsche u. kl. Orch. Part. *M* —.10.
- Humbert, G. F., Vierzehn kleine Übungen im Fünffinger-Umfang f. Pfte. *M* 1.50.
- Kunterbunt. 10 Stücke m. Einzel-Noten f. Pfte. Bilder v. W. Harania. *M* 1.50.
- Kirnberger, J. Ph., Tanzstücke f. Klavier (auch f. Cembalo). Hrsg. v. Kurt Herrmann. Mit dtsh.-frz.-engl. Vorw. *M* 1.50.
- Knab, A., Drei Liebeslieder f. 4stgn. gCh. a capp. Part. *M* 1.—, Singpart. einzeln je *M* —.20.
- Lorenz, E., Hoch gehts her! Stimmungslieder-Folge. Für Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Mahr, K., Alle meine Walzer. Potp. über die beliebtesten Walzer f. Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Wiener G'müt. Potp. über Wiener Lieder, Tänze u. Märsche f. Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Maler, W., Vier Chöre nach Ged. v. F. Hölderlin. Für 4stgn. gCh. a capp. 1. Menschenbeifall. Part. *M* 1.—. — 2. Indessen lass mich wandeln. Part. *M* —.80. — 3. Einst hab ich die Muse gefragt. Part. *M* 1.—. — 4. Lebenslauf. Part. *M* 1.—.
- Meyer, W., Der fidele Schuster. (Polka.) Für Akkord. *M* 1.—. — Nymphantanz. (Walzer.) Für Akkord. *M* 1.—.
- Mohler, Ph., op. 15. Chorvariationen »Ach, wie flüchtig, ach, wie wichtig« (Mich. Franck). Für 4stgn. Mch. a capp. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20.
- Naumann, E. G., Strauss-Walzer. Potp. über die beliebtesten Walzer f. Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Wir spielen Operetten. Die volkstümlichsten Operetten-Melodien f. Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Noack, K., op. 5. Heinzelmännchens Wachtparade. Charakterstück f. Akkord, bearb. v. C. Mahr. *M* 1.20.
- Pepping, E., Spandauer Chorbuch. 2—6stge. Choralsätze f. das Kirchenjahr. H. IX. Nachostern. Part. qu. 8^o *M* 1.50.
- do. H. XI. Pfingsten — Trinitatis. Part. qu. 8^o *M* 1.20.
- Pörschmann, W., Ein süßer Traum. Valse musette. Für Akkord. *M* 1.—.
- Frohes Wandern. Marschlieder-Folge. Für Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Praeludia. 157 Vor-, Zwischen- u. Nachspiele zeitgenöss. Komponisten in allen Dur-, Moll- u. Kirchentonarten. Für Org. (Harm.). qu. 8^o *M* 4.50. Mitarbeiter: L. Bárdos, E. Desderi, Hans Gebhard, Max Gebhard, J. Haas, Hugo Herrmann, J. B. Hilber, K. Höller, H. Humpert, H. Köbele, Hans Lang, F. Peeters, Ad. Pfanner, K. Roeseling, H. Schroeder, L. Söhner, A. Toepler, G. Trexler, Heinr. Weber, H. Wismeyer.
- Raymond, F., Komm, trink u. lach am Rhein! (G. Amberg u. L. Andersen.) Für Ges. m. Akkord, bearb. v. E. Lorenz. *M* 1.—.
- Reutter, H., op. 47. Doktor Johannes Faust. Oper in 3 Aufz. (5 Bildern). Text v. L. Andersen. Daraus: Textb. 8^o *M* —.60.
- Schütz, H. G., Fahrt durch die Heimat. Volkslieder-Folge. Für Akkord. (ab 12 Bässe). *M* 1.20.
- Stravinskij, I., Concerto per due pianoforti soli. *M* 6.—. 2 Ex. notw.
- Stürmer, B., op. 90. Von Liebe u. Narren. Drei Lieder nach barocken Texten. Part. kplt. *M* 1.20, St. zu jedem Ch. einzeln je *M* —.15.
- Volbach, F., Der Chormeister. Ein praktisches Handbuch f. Chordirigenten m. besonderer Berücksichtigung des Männerch. Neue, erw. Ausg. 1936. 102 S. m. vielen Notenbeisp. im Text. *M* 2.50.

Carl Seitz in Berlin W 50, Nürnberger Str. 20.

- Rönnfeldt, F., Onkel Fritz aus Neuruppin. Polka-Interm. Für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50.
- Uhlemann, M., Liebe in Reimen und etwas Rhythmus. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. vom Komponisten. *M* 1.50.

N. Simrock in Leipzig.

- Košťál, E., Die Rose v. Granada. Serenata. Für kl. Orch. bearb. v. B. Leopold. *M* 1.80, f. Pfte., 2 Viol., Vcllo. *M* —.80.

Albert Stahl in Berlin.

- Krone, W., Woraus erklärt sich der frühzeitige Verfall der deutschen Singstimme. 1936. 15 S. 8^o *M* —.50.

Franz Suppan in Düsseldorf.

- Baumann, L., Die deutsche Seele. (J. Fleking.) Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.12.
- Hansen, E., op. 253. Der deutschen Arbeit Feiertag. (A. Sergel.) Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.12.

Symphonie Verlag in Goldberg i. M.

- Mück, F., u. Caros, Meine Sehnsucht nimmt kein Ende! Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. P. Wetzel. *M* 1.50.

Tanus Verlag in Frankfurt a. M., Gr. Kornmarkt 18.

- Scheuch, O., op. 59. Nacht. (E. Lardy.) Für Mch. (3—4stg.) Bl-Part. *M* —.20.
- op. 62. Morgenlied. (C. F. Meyer.) Für 3stgn. Mch. Bl-Part. *M* —.15.
- op. 72. Lied der Arbeit. (E. Wappler.) Für Mch. Bl-Part. *M* —.15.

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.

- Das Tagesgebet. H. 7. Das Nachtgebet (komplett) auf die Fastenzeit u. auf die Passionszeit. 8^o *M* —.60, ab 15 Stück je *M* —.15.

Willy Will in Hamburg 23, Hirschgraben 48.

- Will, W., op. 40. Auf Wiederseh'n! (Heut wolln wir fröhlich sein.) (W. Will.) Stimmungspolka. Für Orch., Harmonika- od. Xylophon-Solo ad lib. *M* 2.—.
- op. 42. Hinaus aufs Meer! Marsch. Für Mil.-Mus. bearb. vom Komponisten. 8^o *M* 2.—.

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“** Mitarbeiter an der durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften □ □ □ □ □

Bekanntmachungen

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Belieferung von Leihbüchereien

Wir weisen darauf hin, daß nur die beim Bund gemeldeten Leihbüchereien beliefert werden dürfen. Leihbüchereien, die nicht in der Lage sind, ihre Mitgliedsnummer anzugeben, sind nicht zu beliefern.

Leipzig, den 30. Mai 1936

Dr. Heß

Gau Pommern im Bund Reichsdt. Buchhändler

Am Sonntag, dem 28. Juni 1936, findet die diesjährige

Gauversammlung

in Stettin statt. Ich bitte alle Mitglieder des Bundes, an der Gauversammlung teilzunehmen. Die schriftliche Einladung mit Tagesordnung und Geschäftsbericht erfolgt rechtzeitig.

Greifswald, den 30. Mai 1936

W. Klein, Gauobmann

Zweite Gautagung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler, Gau Hamburg

Mit einem Kameradschaftsabend begann am 17. Mai im Klinker in Hamburg die diesjährige Gautagung des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler (Gau Hamburg).

Im Mittelpunkt des Abends stand ein äußerst aufschlußreicher Vortrag von Dr. Krebs, dem Direktor der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. Aus seinen reichen Erfahrungen gab Dr. A. Krebs unter dem Thema: »Buch und Volk« den Hörern reiche Anregung. Staatsrat Pg. Gloy wohnte u. a. als Gast dem Abend bei.

Am Sonntag, dem 17. Mai, begann vormittags 10 Uhr die Hauptversammlung im großen Saal der Elbschloß-Brauerei, Nienstedten. Nach der Begrüßung und Ansprache des Gauobmannes Martin Riegel sprachen Dr. Peyn als Landesleiter der Reichsschrifttumskammer und Studienrat Heer für die staatlichen Handelsschulen.

Eine eindrucksvolle Totenfeier zu Ehren der im vergangenen Jahr gestorbenen Mitglieder des Bundes ging dem Jahresbericht des Gauobmannes voraus. Darauf folgte die feierliche Aufnahme der neuen Lehrlinge in den Berufsstand. In seiner Ansprache an die Lehrlinge betonte Pg. Riegel, welche großen Anforderungen der buchhändlerische Beruf an den jungen Nachwuchs stellt. Nach der Aufnahme sprach für die HJ. der Gefolgschaftsführer Hasenbeck. Er stellte gerade auch für die Mitglieder der HJ. und des BdB. die Pflicht heraus, in Haltung und Leistung auch im buchhändlerischen Beruf gründliche und beste Arbeit zu leisten.

Nun folgten die einzelnen Berichte der verschiedenen Gau-fachschaftsberater des Gaues Hamburg, nämlich der Fachschaften: Verlag, Handel, Zwischenhandel, Leihbüchereien, Buchvertreter und Angestellten. Die zum größten Teil außerordentlich aufschlußreichen Ausführungen über Lage, Haltung und Aufgabe des Buchhandels fanden großes Interesse. In allen Berichten kam immer wieder dankbar zum Ausdruck, wie fruchtbringend und harmonisch in Hamburg der Buchhandel mit den staatlichen Behörden, den verschiedenen Dienststellen der Partei, den Büchereien zusammenarbeitet. U. a. wurde auch die Zusammenarbeit im Dienst am deutschen Schrifttum mit der NS.-Kulturgemeinde als sehr erfolgreich begrüßt.

Als Mitglied des Reichskulturssenats hielt darauf Pg. Th. Fritsch-Leipzig einen Vortrag über die Aufgaben des Kultur-

senats. Nach einer kurzen Skizzierung der verschiedenen Aufgaben der Reichskulturkammer und der Reichsschrifttumskammer gab Fritsch seinen Überblick über die Veränderungen im kulturellen Leben seit dem Umbruch und legte dar, daß es die besondere Aufgabe der Mitglieder des Reichskulturssenats sei, die Fühlungnahme mit allen kulturellen Geschehnissen lebendig zu erhalten und aus persönlichen Erfahrungen, auch des täglichen Lebens, an führender Stelle mitzuarbeiten.

Pg. H.-L. Sippel gab dann einen außerordentlich anschaulichen Bericht über die kürzliche Kantate-Versammlung in Leipzig.

Nach einem umfassenden Schlußwort von Martin Riegel klang die Hauptversammlung mit dem Deutschland- und Horst-Wessellied aus.

Durch einige musikalische Vorträge und gemeinsame Lieder des Jungbuchhandels wurde die von etwa vierhundert Mitgliedern des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler besuchte Feier stimmungsvoll umrahmt.

Nach einem gemeinschaftlichen Essen begann das Jahresfest des Gaues, das durch das herrliche Frühlingswetter in der schönen Umgebung des Elbusers besonders begünstigt wurde. Unter den vielen Gästen aus Staat und Partei bemerkte man auch die Dichter Rudolf Kinau und Ludwig Jürgens, die unter begeistertem Beifall am Abend aus ihren Werken vorlasen.

Wenn dem Berichterstatter bereits im Vorjahr es wichtig schien, auf die gelungene Festgestaltung unserer Buchhändler-Tagung in Hamburg erfreut hinzuweisen, so fühlt er sich veranlaßt, es in diesem Jahr in verstärktem Maße zu tun. Tatsächlich kann besonders der erste Teil der Gautagung es wohl für sich in Anspruch nehmen, als ein Beispiel neuer und ernster Versammlungs-gestaltung zu gelten. Die Ehrung der Toten und der Aufruf an die Jugend standen im feierlichen Mittelpunkt des Morgens.

In allen Ansprachen, die auch die Sorgen des Berufes nicht zu kennzeichnen vergaßen, kam immer wieder die unentwegte Liebe zu unserem Berufsstand zum Ausdruck. Gerade in dieser Liebe zum Buch und Schrifttum liegt auch das stärkste Versprechen, daß es gelingt, in Zusammenarbeit mit allen, die es angeht, auch im Buchhandel das Werk des Führers erfolgreich durchzuführen.

Kurt Sauter

Gedanken eines Sortimenters über das Abrechnen des Bedingtgutes

Die jetzt so plötzlich über den auslanddeutschen und ausländischen Sortimenter hereingebrochene Notwendigkeit, das gesamte Bedingtgut neuerlich abzurechnen, ließen mich wieder einmal die vielfach unzweckmäßige Art der Bedingtlieferungen im allgemeinen und der manchmal sogar verworrenen und unnötigen Bedingungen einzelner Verleger so recht zum Bewußtsein kommen.

Ich will zu den Bedingtlieferungen und der Haltung und Gewährung eines Bedingt-lagers nicht grundsätzlich Stellung nehmen, muß aber als Voraussetzung für meine folgenden Anregungen darauf hinweisen, daß die Haltung eines größeren Bedingt-lagers durch den Sortimenter — zweifellos ein Zeichen wirtschaftlicher Schwäche — jetzt mehr denn je notwendig ist, da sich die Anschaffung eines nur halbwegs zeitgemäßen und vollständigen Festlagers nur mehr wenige Sortimenter leisten können. Die Bedingtendung beschränkt sich deshalb nicht nur auf einzelne, vom Kunden fallweise verlangte Werke, die nach kurzer Einsichtnahme wieder zurückgeschickt oder bei Verkauf bezahlt werden, sondern dehnt sich in immer größerem Maße zu einem ziemlich reichhaltigen Lager aus, das je nach Vorschrift halb- oder ganzjährlich abzurechnen ist. Welche Mühe dem Sortimenter eine solche Abrechnung macht, die sich stets auf zweimal einen Monat des Jahres zusammendrängt, weiß jeder, der sich damit beschäftigen muß, besonders dann, wenn die Bedingtware im allgemeinen Lager aufgeteilt und nicht gesondert untergebracht ist. (Ein gesondertes Unterbringen des Bedingt-gutes halte ich aber des besseren Auffindens und der genaueren Kundenbedienungs wegen für ungeeignet, so angenehm es bei der Abrechnung sein mag.)

Wie verfährt nun der Sortimenter bei der Abrechnung? Er verfügt, sendet zurück und errechnet den Saldo, den er früher oder später bezahlt. Der Saldo besteht also aus der Summe der verkauften Bedingtstücke. Der Sortimenter ist aber nun bestrebt, einen besseren Rabatt zu erzielen, als die Bedingtlieferung ihm gewährt, da bei fast allen Verlagen zwischen den Fest- und Bar-rabatten und den Bedingtrabatten eine ziemliche Spannung besteht. Er verschafft sich diesen besseren Rabatt nun dadurch, daß er auch die verkauften Werke verfügt und sie gleichzeitig fest oder bar nachbezieht. (Ich sehe darin keine unreele Handlungsweise, da ich auf den Abrechnungsfakturen den Verlag stets auf die gleichzeitig abgehende »Bar-nachbestellung« aufmerksam mache und dabei noch keinen Anstand hatte.) Jene verkauften Werke, die der Sortimenter nicht wieder auf Lager nehmen will oder die der Verlag nicht mehr in Kommission beläßt, müssen bezahlt werden. (Wobei als Ausweg zur Erzielung des höheren Rabattes noch immer bleibt, die Werke fest nachzubeziehen und dann zurückzusenden, wenn, wie bei wenigen und kleineren Sachen, die Portokosten nicht den Mehrertrag verschlingen.)

Mit dieser Darlegung will ich nur sagen, daß eine Fakturierung der Nettopreise auf Bedingtrechnungen eigentlich nicht notwendig ist und ruhig weggelassen werden könnte.

Bei der Abrechnung eines Bedingt-gutes, das nur zu Ladenpreisen fakturiert wurde, hätte dann auf der Verfügungs-Rücksendungsrechnung der Saldo als Summe der Ordinärpreise des Verkauften zu stehen mit der Bitte um Zusendung einer Festrechnung mit Ziel von 14 Tagen — oder aber der Verleger setzt auf seinen Bedingtrechnungen von vornherein einen generellen Rabatt (in Prozenten) wie bei Festlieferungen ohne Ansehen der Nettopreise an, sodaß sich der Sortimenter sofort selbst den richtigen Saldo errechnen kann.

Damit würde dem Abrechnenden die Arbeit ungeheuer erleichtert werden, da die auszustellenden Rechnungen nur die Ladenpreise zu tragen brauchten. Was dies auch für die Verleger bedeutet, kann man an den Fakturen sehen, die einem seit der Auslandspreislenkung vor die Augen kommen: für ein Werk werden nicht weniger als fünf Preiszahlen benötigt, wo es — natürlich nur bei Bedingtrechnungen — eine oder, bei mehrfacher Anzahl desselben Werkes, zwei tun würden.

Mein Vorschlag ginge also dahin (wenn ich mich getrauen soll, diese Anregung der stirnrundelnden Kollegen-schaft von Ver-

lag und Sortiment überhaupt als »Vorschlag« zu unterbreiten), von einem gegebenen Zeitpunkt an, sagen wir vom zweiten Halbjahr 1936, alle Bedingtendungen nur mit den Ladenpreisen zu berechnen und auf den Fakturen den bei Festlieferungen üblichen Rabatt anzugeben.

Es gibt aber noch andere Dinge, die dem Sortimenter bei der Abrechnung auffallen und unliebsam auffallen, und das sind vor allem die Fakturengrößen, die von einer geradezu üppigen Phantasie Zeugnis ablegen. Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich, um die Zahl der verwendeten Formate zu errechnen, einfach die Zahl der Verleger mit zwei zu multiplizieren brauche. Dies gilt natürlich für alle Fakturen, ist aber bei den Bedingtfakturen deshalb besonders auffallend, da es hier auch vorgedruckte Verfügungs-Rücksendungsformulare gibt, über deren Ausdehnung man manchmal die Hände zusammenschlägt. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß die Größe der Fakturen, mit denen der Sortimenter täglich zu tun hat, bei Zetteln beginnt, die ungefaltet in einer Brieftasche Platz haben, und bis zu Landkarten reicht, für die jeder Schreibtisch zu klein ist. Dabei gibt es noch besondere Feinheiten, wie lange, schmale Fakturen, die in keinem Ordner Platz haben, ehe man sie nicht dreimal von unten nach oben gefaltet hat, und wieder solche von gewichtiger Breitenausdehnung, die beim Ordner rechts herabhängen und sich durch keine, noch so liebevolle Behandlung schmerzlos einteilen lassen. (Um nicht zu vergessen, will ich hier noch erwähnen, daß mir die Gepflogenheit einzelner Verlage, die Fakturen auf das Paket aufzulegen, manchen lieblosen Ausdruck erpreßte.)

Dann gibt es wieder Fakturen, auf denen man das Datum mit der Lupe suchen muß, und solche, die kein Postcheckkonto und keinen Kommissionär verzeichnen, obwohl der Verlag beides besitzt.

Ein Kapitel für sich ist die Bezeichnung der Werke. Abgesehen davon, daß die Schrift oft unleserlich ist, trifft die Bezeichnung auch oft das Wesen des Buches nicht. Wie oft stoße ich auf Angaben, wie: »Mayer, Handbuch«. Das mag für den betreffenden Verlag genügen, nicht aber für den Sortimenter, denn bei der Abrechnung weiß man natürlich nicht sogleich, um welches »Handbuch« es sich handelt und muß erst mittels Verlagsverzeichnis feststellen, daß es ein »Handbuch der Kartonfabrikation« ist; da wäre doch besser gewesen, zu fakturieren: »Mayer, Handbuch der Kartonfabrikation«, oder, um Zeit zu sparen, einfach: »Mayer, Kartonfabrikation«. Dann weiß man, wo man das Buch bei der Abrechnung zu suchen hat.

Um aber auf die Fakturengrößen zurückzukommen: ich glaube mich nicht zu irren, im Börsenblatt hin und wieder Vorschläge zur einheitlichen Festlegung des Fakturenformates gelesen zu haben, muß aber leider feststellen, daß nichts dergleichen geschehen ist. Der Ordnungssinn der Deutschen, der im allgemeinen lieber etwas zuviel, als zuwenig tut, versagt da anscheinend vollständig. Wir wollen uns doch gegenseitig die Arbeit erleichtern und so geht mein zweiter Vorschlag dahin:

1. Die Fakturengröße für alle Verlage und buchhändlerischen Betriebe auf zwei Formate (ein Breitformat für geringere und ein Hochformat für umfangreichere Sendungen) festzulegen, die auch bei den vorgedruckten Abrechnungsformularen eingehalten werden müssen.
2. Die Fakturen mit allen wirklich wichtigen Angaben, wie Kommissionär, Postcheckkonten (auch für das Ausland!), Abrechnungstermin zu versehen (es gibt auch Fakturen, auf denen die genaue Adresse fehlt), dafür aber alle Hinweise auf Verkehrsordnung und sonstige Bestimmungen auf einen möglichst geringen Raum am unteren Rand zu verlegen; außerdem in die rechte obere Ecke das Schlagwort des Firmenwortlautes anzubringen.
3. Wenn es schon verschiedenfarbige Fakturen geben muß, dann auch hier einheitliches Vorgehen getrennt nach Fest-, Bar- und Bedingtfakturen: weiß, rosa und grün.

DIE ANTWORT DER KIRCHE AN GUSTAV FRENSSEN

wird nie mehr den gotterfüllten Ruf an das artelgene Deutschland übertönen können, der mit dem Glaubensbekenntnis des großen dithmarscher Dichters die Herzen aller ernsten und aufbauwilligen Deutschen ergriffen hat. Gegen öde und hinterhältige Verketzerung steht die blutgebundene Stimme des Volkes in Frenssens befreiendem Werk:

**DER
GLÄUBE
DER NORDMÄRK**

Umfang 145 S. Buchausstattung von G. Ruth
Preis kartoniert RM 2.40, Leinwand RM 3.90

Am 11. März erschien die 1. Auflage: 1.-5. Tausend
Am 8. Mai erschien die 2. Auflage: 6.-10. Tausend
In Vorbereitung ist die 3. Auflage: 11.-15. Tausend

Und so urteilt die deutsche Presse:

»Wir schauen und horchen hinein in uns selbst, in unsere Eigen- und Wesensart, werden eins mit uns selbst und damit mit dem, der unsere Eigen- und Wesensart wollte, mit Gott.« Niederdeutscher Beobachter

»Dieses Bewußtsein von der ewigen Kraft, deren Schalen wir sind, in allen Deutschen zu wecken und sie in einer umfassenden, germanisch-deutschen Frömmigkeit zu einen, das ist die Sehnsucht, die aus jedem Satz dieses Buches leuchtet.« Neue Abendzeitung für den Gau Saar-Pfalz

»Man wird von diesem Buch zunächst durch die Formschönheit des Ausdrucks und die beschwingte Beredsamkeit gefesselt, dann aber auch durch das Feuer der Meinungsäußerung, durch die Schärfe der Beweisführung.« Stargarder Tageblatt

»Und darum kann dieses, in seiner Form gute und in seinem Geist großartige Buch nicht nur ‚empfohlen‘, sondern müßte von jedem jungen Deutschen Menschen pflichtgemäß gelesen werden.« Freiburger Studentenzitung

»Das Buch beweist selber, daß Gustav Frenssen bis ins hohe Alter ein werdender war und darum innerlich jung blieb. Deswegen sind gerade wir Jungen von diesem Buch so begeistert, das uns in jeder Zeile in der Tiefe unserer Seele anspricht... Wir begrüßen dieses Buch als eine wertvolle Bereicherung für die Hitler-Jugend-Bücherei... Je weiter dieses Buch verbreitet wird, umso größer ist der Schritt auf dem Wege zum deutschen Wiederaufstieg.« Die HJ., das Kampfblatt der Hitler-Jugend



Ⓜ

Ⓜ

Karl Gutbrod / Verlag / Stuttgart-O.

Zur Auslieferung gelangen:

bis Mitte Juni:

Schlacht- und Viehhofbau in neuer Zeit

(Folge 7 der „Hinke für Schlachthof bauende Städte“)

rund 200 Seiten mit 248 Abbildungen, Plänen und Skizzen, bearbeitet von Schlachthofdirektor a. D. Dr. Kammer-Berlin unter Mitwirkung hervorragender in- und ausländischer Schlachthofmänner u. Architekten

Preis: bei Vorausbestellung bis 10. Juni 1936: kart. RM 18.—, nach Erscheinen RM 20.—

Käufer: sind alle Schlacht- und Viehhöfe, veterinäre Aufsichtsbehörden, städtische und staatliche Bauämter, Architekten und dergleichen mehr.

im Laufe des Sommers:

Die Kältetechnologische Verarbeitung schnellver- derblicher Lebensmittel

rund 500 Seiten mit etwa 150 Abbildungen von M. W. Zuchschneid, neu bearbeitet und übertragen von Dr.-Ing. Ed. Emblik-Karlsruhe unter Mitarbeit von Professor Dr.-Ing. Pfant-Karlsruhe

Preis: bei Vorausbestellung kart. RM 18.—, Ganzln. RM 20.—, nach Erscheinen kart. RM 20.—, Ganzln. RM 22.40

Zusammenfassung aller bisherigen theoretischen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete der Lebensmittelkonservierung durch Kälte unter Berücksichtigung der neuesten internationalen Untersuchungen. Durchweg leicht faßliche Darstellung unter Beigabe einiger theoretischer Ableitungen, die aber nur zur Vervollkommnung des Lesers dienen. Besonderer Wert wurde auf die Aufnahme der jüngsten deutschen Forschungen gelegt. Das Buch ist besonders aktuell wegen der bei der Volksernährung von eigener Scholle im Vordergrund stehenden Vorratswirtschaft.

Käufer sind alle wissenschaftlich und praktisch mit dem Wesen der künstlichen Kälte in Verbindung stehenden, besonders soweit das weite Feld der Lebensmittelkonservierung in Frage kommt, z. B. Schlachthöfe, Fleischwaren-, Konserven- usw.-Fabriken, Molkereien, Fischereistationen, Reichsnährstand, Hochschulen-Institute, Kühlhäuser, Überwachungsstellen für den Lebensmittelverkehr, Veterinäraufsichtsbehörden, Kältetechniker, Kältemaschinenfabriken usw.

Prospecte bitte ich anzufordern.

Brücke-Verlag Kurt Schmersow
Kirchhain N.-L.

Beiträge zur Erziehungswissenschaft

Herausgegeben im Auftrag des Deutschen Institutes für wissenschaftliche Pädagogik in Münster i. W. von H. Brunnengräber, J. P. Steffes, P. Wust

Zweites Heft Dr. Hans Schickling

Sinn und Grenze des aristotelischen Satzes „Das Ganze ist vor dem Teil“

85 Seiten. Geheftet RM 3.—.

Das heute viel erörterte Thema erfährt hier vom Standpunkt der aristotelisch-thomistischen Philosophie aus eine allseitige Sinndeutung und Abgrenzung. Die Arbeit ist bedeutsam für Philosophen, Soziologen und Pädagogen.

Drittes Heft Dr. Helene Hermes

Die Idee des Schöpferischen in der Pädagogik des zwanzigsten Jahrhunderts

mit besonderer Anwendung auf die Kunst-erziehung.

119 Seiten. Geheftet RM 3.—.

An den Versuch einer Klärung der Idee des Schöpferischen aus der Sprachwissenschaft, Theologie, Biologie und dem künstlerischen Schaffen schließt sich eine Untersuchung über den Ursprung der Idee des Schöpferischen in der Kultur- und Lebensphilosophie und in der Psychologie. Ausführlich behandelt als Träger der Idee des Schöpferischen werden die „Kunst-erziehungsbewegung“ und „Die organische Erziehung“ (Schule der Volksschule)

Ⓩ

Verlag J. Kösel & Fr. Pustet, München

Von der

Kantate-Nummer des Börsenblattes

ist noch ein kleiner Vorrat vorhanden

Die Abgabe erfolgt zum Preise der
einfachen Hefte - Bei Bedarf bitten
wir zu verlangen


Ⓩ

Geschäftsstelle des

Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abt. Expedition des Börsenblattes

JOHANNA HUBER



Johanna Huber hatte im Anschluß an die von ihr in meinem Verlag herausgegebenen kleineren „Arbeitsbücher für Mutter und Kind“ das „Buch der Kinderbeschäftigungen“ gesammelt und 1930 zum erstenmal veröffentlicht. Die frauliche Liebe und Fürsorge für das Kind im Einklang mit dem reichen Schatz der Erfahrungen ihres Lebens mit Kindern haben Johanna Huber dieses Buch als einen unvergleichlichen Ratgeber für die Eltern und ihre Stellvertreter und als frohen Spielgefährten unserer Kleinen gelingen lassen.

DAS BUCH DER
Kinderbeschäftigungen

Die neue Auflage nun ist wesentlich erweitert. Der Inhalt ist ganz und gar neu gegliedert und berücksichtigt die guten Ratschläge, die dem „Buch der Kinderbeschäftigungen“ als erster derartiger Sammlung aus den Kreisen der Familie, der Erzieher und des Frauenwerkes zuteil wurden. Das Buch beginnt jetzt mit den „Spielen der Kleinsten“, der Einjährigen, und führt über die Spiele und Beschäftigungen des 3. und 4. Lebensjahres bis zu den Spielen und Beschäftigungen, die sich im Vorschulalter bis etwa zum 8. bis 10. Lebensjahr fortentwickeln. Es enthält die Finger- und Krabbspiele, die Bau- und Legespiele, die alten Fröbelschen Beschäftigungen und viel Neues: Modellieren, Falten, Kleben, Ausschneiden, Flechten, Ausnähen usw. Die Zahl der Abbildungen ist fast verdoppelt. Das Buch bietet dabei dem Erwachsenen Einblick in die der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes gemäße Betätigungsweise und ihre Bedeutung für die körperliche und geistige Entwicklung der Kleinen. Es ist somit nicht etwa nur eine äußerliche Zusammenfassung von Anregungen zu Spiel und Betätigung, sondern allein ein von tiefere Einsichten ausgehender Ratgeber. Deswegen wird die neue Ausgabe überall, in der Familie, im Kindergarten, im Hort und in der Schule ihren Titel mit Recht weiter führen: „Das Buch der Kinderbeschäftigungen“. Die Kindergärten, Mütterlehrgänge, Frauenschulen usw. warten insbesondere auf Ihr Angebot! — 128 Seiten, gr. 8°, mit 204 Abbildungen. Preis kart. RM 4.—, geb. RM 4.80. Die neue Auflage erscheint am 22. Juni.

OTTO MAIER VERLAG RAVENSBURG

Sonderangebot (Z)

ULLSTEIN-BÜCHER

DIE ALTE KRONE

DIE FÖRSTER BUBEN

DER RICHTER VON MEMEL

TAGE VOR DEM STURM

EINER SPIELT GEGEN ALLE

FRAUEN UM JOHN MARCO

DAS ENTZAUBERTE SCHIFF

DAS MÄDCHEN DAS NIEMAND MOCHTE

Jetzt brauchen Sie mehr Ullstein-Bücher

Im olympischen Jahr brauchen Sie mehr Reise-Lektüre. Bestellen Sie reichlich Ullstein-Bücher und sichern Sie sich ein Sonderfenster!

Verlag Ullstein

B I E W W W

6 neue Allsteinbücher ZUR SONDERFENSTER-WOCHE am 25. Juni

Kartonierte für 1 Mark

N. Rhon: Die schönste Frau von Peking

Dokumenten-Diebstahl, ein Mord und Geheimnisse um eine schöne Frau. Der Ferne Osten mit all seinen Rätseln bildet den Hintergrund der spannenden Ereignisse

Käthe Lambert: Weißherbst am Bodensee

Eine schwedische Filmschauspielerin geht mit ihrem entzückenden Hund auf die Suche nach einer kleinen und einer großen Liebe. Ein Roman der Gefühle, packend geschrieben

Lothar Freund: Der Hüter von La Crossant

Phantastische Jagd nach einem verborgenen Schatz, Verwirrungen um ein wertvolles Bild und eine abenteuerlich-lustige Schilderung halten den Leser bis zum letzten Augenblick gefangen

Gebunden für 1 Mark

Rudolf van Wehrt: Der Libellenkrieg


Insekten drohen die Menschheit zu vernichten. Van Wehrt hat es verstanden, den utopischen Stoff atemberaubend-spannend zu gestalten

M. Coray: Frohe Tage — unvergessen

Die Geschichte einer Ferienliebe, die nach einem Jahr der Prüfung zur großen Liebe wird. Mit zarten Strichen zeichnet die Autorin das Schicksal zweier junger Menschen

H. B. Berett: Der Ring des Schweigens

Hochspannung um einen Mord im Tiergarten, komplizierte Kombinationen um den Täter, und dann die Lösung so verblüffend, wie man es von einem Kriminal-Roman verlangt

Bestellen Sie sofort! 

Reichsdruckerei · Abteilung Verlag · Berlin SW 68, Oranienstraße 91

Sobald erschienen:

Zweiter Nachtrag zum Hauptverzeichnis

Die Reichsdrucke

Eine Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Gemälden, Aquarellen, Pastellen und Handzeichnungen in Nachbildungen der Reichsdruckerei zu Berlin



Ⓩ

Ⓩ

Seiten 533—567, Oktav, mit 60 Abbildungen in Filmlichtdruck, alphabetischem Künstlernamenverzeichnis nebst kurzen Lebensbildern und einem Verzeichnis nach Verlagsnummern Ausgabe A, grün kartoniert, nur für den Handgebrauch des Buch- und Kunsthändlers (vgl. Bestellzettel) / Ausgabe B, braun kartoniert, *R.M.* 1.—

In dem Zweiten Nachtrag sind die Reichsdrucke Nr. 1101—1160 abgebildet, im wesentlichen Wiedergaben von Handzeichnungen nach Romantikern und Nazarenern. Folgende Künstler sind darunter vertreten: Karl Blechen, Peter von Cornelius, Carl Philipp Fohr, Caspar David Friedrich, Joseph von Führich, Ferdinand von Olivier, Friedrich Overbeck, Heinrich Reinhold, Alfred Rethel, Julius Schnorr von Carolsfeld, Moriz von Schwind

Früher erschienen:

Hauptverzeichnis, 479 Seiten Oktav, mit 1000 Abbildungen in Filmlichtdruck

Ausgabe A, in grünem Leinen, nur für den Handgebrauch des Buch- und Kunsthändlers (vgl. Bestellzettel) / Ausgabe B, in Halbpergament, *R.M.* 12.50

Erster Nachtrag, Seiten 486—527, Oktav, 84 Abbildungen in Filmlichtdruck

Ausgabe A, grün kartoniert, nur für den Handgebrauch des Buch- und Kunsthändlers (vgl. Bestellzettel) / Ausgabe B, braun kartoniert, *R.M.* 1.—

Ⓩ

Binnen kurzem erscheinen 3 wichtige Schriften zur Elektrizitätswirtschaft:

Die jüngste Energie und ihre Sendung

Geschichte und Wesen der Elektrizität und ihre Bedeutung für Volk und Wirtschaft

Von Dr.-Ing. **Herbert F. Mueller**

84 Seiten, kartoniert *R.M.* 2.—

Bei 100 Stück Abnahme *R.M.* 1.60

" 500 " " " 1.40

" 1000 " " " 1.20

" je Stück

Durchdringung der Industrie mit Elektrizität

Von Dr.-Ing. e. h. **Rudolf Bingel**

32 Seiten, kartoniert *R.M.* 1.—

Bei 100 Stück Abnahme *R.M.* 0.80

" 500 " " " 0.65

" 1000 " " " 0.55

" je Stück

Die Aufgaben

der deutschen Elektrizitätswirtschaft

Von Dr.-Ing. e. h. **A. Koepchen**

24 Seiten, kartoniert *R.M.* 0.80

Bei 100 Stück Abnahme *R.M.* 0.60

" 500 " " " 0.50

" 1000 " " " 0.40

" je Stück

Alle drei Veröffentlichungen, von ersten Sachkennern geschrieben, mit interessanten Abbildungen versehen, berühren Fragen und Aufgaben von brennendstem Gegenwartsinteresse.

Interessenten sind:

Elektrizitätswerke, Fachgruppen, Ingenieure, Techniker, die DAF sowie die gesamte an der Energie und ihrer Verwendung zwangsläufig interessierte Wirtschaft.

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik,
G. m. b. H., Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42

Sobald erschienen:

Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1931—1935

Lieferung 3:

Biologie bis Carte

Verfasser-Verzeichnis

Subskriptionspreis: *R.M.* 8.—

Der Subskriptionspreis gilt bei Aufgabe der Bestellung bis 20. Juni 1936, aus Übersee bis 20. Juli d. J. Für später eingehende Bestellungen kostet die Lieferung *R.M.* 10.—

Das Gesamtwerk wird etwa 33 Lieferungen = 3 Bde. umfassen. Für die Bezieher der Bandausgabe wird ein dem Preise der Lieferungen entsprechender Subskriptionspreis festgelegt.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Am 10. Juni
wird ausgeliefert:

Die Schwalm

Kulturbild einer
hessischen Landschaft

107 Aufnahmen von
Hans Retzlaff

Einführender Text von
Heinz Metz / Holzburg

Ganzleinen RM 5.80
Kartonierte RM 4.80

Format 27,2 × 20,5 cm
in der gleichen Ausstattung wie
„Volksleben im Schwarzwald“

Eine Insel alter bäuerlicher Gemeinschaftskultur

In das Herz Deutschlands, das hessische Schwalmthal führt uns dieses Buch, das in der Reihe „Bilderwerke zur deutschen Volkskunde“ erscheint, die von der Deutschen Volkskunstkommission herausgegeben wird. In meisterhaften Aufnahmen läßt der bekannte Lichtbildner Hans Retzlaff diese Insel alter bäuerlicher Gemeinschaftskultur vor uns erstehen, unterstützt von einem einführenden Text, der in volkstümlich gründlicher Weise das Wirtschafts- und Familienleben, das festliche Brauchtum und das völkische Wesen der Schwälmer Bauern schildert. Wir lernen die Eigenart der reichgegliederten Schwälmer Tracht kennen, die uns den vollen Eindruck der hochstehenden Gesittung und des engen Zusammenschlusses ihrer Bauernschaft gibt. Es steht einzig da, daß die Schwälmer Bauern im Weltkriege, als der erste aus ihrer Gemeinschaft gefallen war, insgesamt Trauerkleidung angelegt und bis Kriegsende nicht mehr abgetan haben. Wir lernen auch das Volkshandwerk kennen, das für die bäuerliche Kultur tätig ist. Wir sehen die Werkstätten der Näherinnen und Stickerinnen, der Schneider, Schuhmacher, Kappenmacher und Weber; ferner die wundervollen Arbeiten der Volkskunst. Das Buch öffnet den Blick für die Grundlage solcher alten Lebens- und Arbeitskultur, die auf den besten und lebendigsten Kräften des Volkstums beruht. Damit weist es auf die Werte hin, die hier aus Blut und Boden erwachsen sind, und die auch für die Neuschaffung bäuerlichen Wesens und bäuerlicher Kunst wieder maßgebend sein werden. So ist ein lebensvolles Heimatbuch entstanden, das ein eigenartiges, wertvolles Stück deutscher Erde allen die sie lieben und immer klarer zu erkennen trachten, wahrhaft vertraut macht.

Ein reichbebildeter 4seitiger Prospekt im Format des Buches



steht lt. Zettel zur Verfügung.



LEIPZIG • DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO. • BERLIN W 57

GOTTFRIED KÖLWEL

Das Glück auf Erden

EINE LIEBESGESCHICHTE

„Die Geschichte ist erzählt mit einer liebevollen Beschau der kleinsten Dinge. Die Welt dieser Menschen ist beschrieben mit einer Klarheit, daß man die Glocken des Klosters weit über diese Bauernlandschaft läuten zu hören glaubt. In der Feinheit dieser Schilderung der himmelblauen Landschaft, im kleinsten Erzählen um Menschen und Dinge liegt die Schönheit dieses Buches.“ JOSEF MARTIN BAUER

*

„Gottfried Kölwels Buch ‚Das Glück auf Erden‘ hat mir sehr gefallen. Einkehr, Sammlung, Rückkehr in die Natur, Ehrfurcht vor dem Leben und das große Glück der zeugenden Liebe — alle diese so einfachen und doch so oft eitel überwucherten Grundlagen des uns anvertrauten Lebens durchleuchtet der Dichter auf eine feine, behutsame und oft an Stifter gemahnende Weise. Es ist ein Buch für junge Menschen, die den Segen eines schlichten, aufrichtigen und treuen Lebens ahnen.“ JOSEF MAGNUS WEHNER

In feiner, bibliophiler Ausstattung gebunden 2 Mark 40. Propyläen-Verlag



Z



Herr Kollege!
 Setzen Sie sich für unsere
 Neuerscheinungen ein!

Kontrollbuch für Vogelnistkästen

von Dr. Otto Henze

Mit Beschreibung, Anleitung und Eintragungsfelder,
 für viele Jahrzehnte ausreichend, viele Abbildungen.

Preis kartoniert RM 1.50

Das färben mit deutschen Pflanzen

von Dr. Gerhard Wagner

Ein Buch, das für jede deutsche Frau unentbehrlich ist. Mit
 vielen Zeichnungen. Wirkungsvoller, von Künstlerhand
 gezeichneter Umschlag.

Preis kartoniert RM 1.50

Ruhanspannung in Deutschland

von Dipl. Landwirt Steinmetz

Mit 5 Karten und 58 Abbildungen

Besonders für dieses Werk ergeben sich ungeheure
 Absatzmöglichkeiten.

Preis kartoniert RM 1.50

Setzen Sie sich für diese Bücher bei den bäuerlichen
 Kreisen, den Landwirtschaftsschulen und Wirtschafts-
 beratungstellen, den landwirtschaftlichen Instituten ein!
 Der Erfolg wird es Ihnen lohnen!



Reichsnährstand Verlags-G. m. b. H.
 Berlin SW 11, Hedemannstr. 30

Ein begeistert aufgenommenes neues Frauenbuch:

Hertha von Gebhardt · Der gläserne Mund

Roman · Leinenband RM 4.-

7 „Der neue Roman rührt an Geheimnisse, die jedem Menschen bes-
 gegnen können, so daß er unmittelbar vor die Frage gestellt wird, ob er es was-
 gen soll, an die Tür des Überfönnlichen zu pochen. Es versteht sich von selbst,
 daß diese Erzählung bereits aus dem Thema eine starke innere Span-
 nung erhält, die sie bis zur letzten Seite begleitet. Doch während des
 Lesens spürt man bald, daß dieses Buch uns noch ganz etwas anderes zu geben
 hat. Hier ist ein Buch geschrieben, das den Frauen über sich selbst
 Entscheidendes zu sagen hat, das ihnen helfen kann. Hertha von Gebhardt
 weiß viel von uns, und sie vermag, wie in diesem Roman, eine Form zu finden,
 die Unsagbares sagbar, Unsichtbares sichtbar macht.“ Käthe Wierthe in Bella, Berlin

5 „Eine der reinsten, saubersten und ehrlichst gefühlten der leztjährigen
 Neuerscheinungen. Ein bezauberndes Buch.“ Die Gartenlaube, Berlin

Das Publikum ist aufmerksam geworden: Jetzt können Sie den Roman
 vom Stapel verkaufen!

Vorzugs **Z** Angebot

F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung · Berlin W 35

Nach den vorliegenden Bestellungen wurde
 versandt Band I—II von:

Neuters Werke

Illustrierte Ausgabe in 12 Bänden

Nach der in Gemeinschaft mit Conrad Vorhling und Ernst Brandes
 besorgten Ausgabe neu bearbeitet und ergänzt von Wilhelm Seelmann
 und Heinrich Brämsle. Mit einer Einführung von Friedrich Griefe
 und Federzeichnungen von Fritz Koch-Gotha. Jeder Band enthält etwa
 400 Seiten (Format 13x21 cm).

Jeder Band in biegsamem braunem Leinwand-
 einband mit Schutzumschlag ist einzeln käuflich und kostet
 1.90 RM

Der neue „Neuter“ gleicht in Anlage und Ausstattung
 unserer vor kurzem erschienenen Storm-Ausgabe, die
 überall begeisterte Zustimmung erfahren und sich auch
 buchhändlerisch als großer Erfolg erwiesen hat, weil sie
 nicht nur schön, sondern auch ungewöhnlich preiswert ist.
 Die Neubearbeiter sind als namhafte Neuter-Kenner ge-
 schätzt. Die Zeichnungen von Fritz Koch-Gotha sind dem
 Humor Fritz Neuters fein nachempfunden.

Die bis heute eingegangenen Bestellungen sind ausgeführt.
 Bisher liegen vor Band I—II. Band 12, der ausschließ-
 lich Anmerkungen usw. enthält, folgt in einiger Zeit.
 Firmen, die unser Rundschreiben nicht erhalten haben,
 bitten wir, es anzufordern.



VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG.
 LEIPZIG

In Kürze erscheint:

Z

Das Deutsche Kleinsiedlungsrecht

Wortlaut und Erläuterung sämtlicher Vorschriften von

Wilhelm Gisberg, Ministerialrat im Reichs- und preußischen Arbeitsministerium
Dr. Walther Gase, Oberreg.-Rat im Reichsfinanzministerium

Die Kleinsiedlung steht nach dem Willen der Reichsregierung im Vordergrund der Wohnungs- und Siedlungspolitik.

Der Erlass der neuen „Bestimmungen über die Förderung der Kleinsiedlung“ vom 21. 4. 36 hat das Interesse der Öffentlichkeit weitestgehend auf dieses Gebiet gelenkt.

Das Erscheinen des neuen Kommentars, der diese »Bestimmungen vom 21. 4. 36« bereits berücksichtigt, wird deshalb von allen Interessenten sehr begrüßt werden.

Der Kommentar bringt erstmalig das gesamte geltende Recht der Kleinsiedlung. Die Verfasser als besondere Sachkenner in den beiden beteiligten Ministerien bürgen dafür, daß die Bestimmungen für die Bedürfnisse der Praxis besonders ausführlich und maßgeblich erläutert sind.

Interessenten sind: Die Gemeinden, Landkreise und Provinzen / Die Regierungspräsidenten und Ministerien / Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen (Baugenossenschaften und -gesellschaften) / Die Heimstättenämter / Die Heimstättengesellschaften und Heimstätten / Die Siedlerorganisationen / Die Realcreditinstitute / Die Bauindustrie.

Umfang: etwa 330 Seiten Din A 5

Preis: etwa RM 7.20 gebunden

Werbemittel: Prospekt

W. Kohlhammer, Verlag, Stuttgart u. Berlin W 9



Soeben erschien

in meinem Verlag von

Dr. med. Otto Buchinger: Die Röder-Methode

ein Archimedes-Punkt der Heilkunst.

★

Mit der auffallenden Binde:

„Wichtig bei Mandelentzündung und deren Folgekrankheiten (Herz, Nerven, Nieren, Rheuma).“

Preis 1.50 RM

Aus dem Schaufenster ist mühelos eine Partie nach der anderen zu verkaufen!

Z

Bruno Wilkens Verlag in Hannover-Bz.

Soeben ist erschienen!

Z

„Deutsche und nordamerikanische Auslandsforschungen in den ibero-amerikanischen Ländern“

von Prof. Dr. Franz Termer

8°, 21 Seiten

Preis RM 1.—

Der Verfasser behandelt das Wesen und die Erfolge der deutschen und nordamerikanischen Forschung auf den Gebieten der Geographie, Völkerkunde und Archäologie in Mittel- und Südamerika seit dem Weltkrieg. Es werden die Erfolge deutscher Wissenschaftler für die kulturelle Annäherung der ibero-amerikanischen Länder an Deutschland hervorgehoben, aber auch die Gefahren gezeigt, die eine Unterbindung der deutschen Auslandsarbeit drohen. Demgegenüber wird die rührige Tätigkeit der Nordamerikaner besonders in der archäologischen Erforschung von Mittel- und Südamerika beleuchtet. Wie Deutschland heute noch seinen Platz daneben behaupten kann, wird an bestimmten Richtlinien bargelegt.

Friedrichsen, de Gruyter & Co. m. b. H., Hamburg I

In unserer Reihe Nova-Textausgaben erscheint soeben:

Mieterschutzgesetz - Reichsmietengesetz

mit der amtlichen Begründung der Änderungsgesetze, den Bestimmungen des BGB, dem Einheitsmietvertrag und den preußischen und bayerischen Ausführungsbestimmungen.

Textausgabe mit kurzen Anmerkungen und ausführlichem Sachregister. Umfang 120 Seiten. Preis etwa RM 2.—

Interessenten: Gemeinden, Aufsichtsbehörden, Amtsgerichte, Mieteinigungsämter, Mieter, Vermieter und deren Organisationen, Hausverwalter u. a.

Z Z

Kommunalschriftenverlag J. Sehle G. m. b. H.
München — Berlin



Demnächst erscheint

Die englisch-amerikanischen Geldmarktbeziehungen unter dem Goldstandard

Ein Beitrag zur Lehre von der Verflochtenheit
zweier großer Geldmärkte

von

Dr. Hans Herbert Hohlfeld

Dozent der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Rostock

8°. VII und 186 Seiten. Geheftet RM 12.—

Die vorliegende Arbeit, die sich an die Untersuchungen Schmalenbachs und Mahlbergs anschließt, möchte das dort grundsätzlich Behandelte durch die spezielle Beobachtung zweier großer, aufs engste verbundener Geldmärkte ergänzen und zugleich diejenigen Kräfte darstellen, die in der Nachkriegszeit von maßgebendem Einfluß auf die Wechselkursgestaltung gewesen sind. Der Verfasser geht dabei methodisch neue Wege, was durch die Komplizierung der Verhältnisse der Nachkriegszeit bedingt war. Er nimmt seinen Ausgangspunkt von einer neuen Deutung der Struktur der zwischenländischen Kapitalbeziehungen und gelangt, von einer Ganzheitsvorstellung der untersuchten Geldmärkte herkommend, methodisch zu dem Begriff des repräsentativen Zinssatzes. Die sehr wertvolle Untersuchung setzt dem Leser nicht irgendwelche theoretischen Fiktionen vor, sondern spiegelt das wirkliche kausale Geschehen auf den Geldmärkten unter dem Goldstandard wider.

Käufer:

Die Dozenten und Institute der Wirtschaftswissenschaften an den Hochschulen des In- und Auslands (hier insbesondere der englisch sprechenden Länder), die großen in- und ausländischen wissenschaftlichen Bibliotheken, Betriebswirtschaftler, Volkswirtschaftler, Groß-Banken.

Dem Sortiment stellen wir für seine Werbung einen sechseitigen Prospekt zur Verfügung.



C. E. Poeschel Verlag / Stuttgart

WANDLUNGEN IN DER WELTWIRTSCHAFT

Herausgegeben von
Geheimrat Prof. Dr. h. c. Hermann Schumacher LL. D.

In unserem Verlag beginnt eine neue Schriftenreihe zu erscheinen, die den Zweck hat, die Wandlungen in der Erzeugung und Verwendung der wichtigsten international gehandelten landwirtschaftlichen und bergbaulichen Produkte nach dem Weltkrieg darzustellen. Aus diesen durch die Auswirkungen des Weltkrieges bedingten Wandlungen und Umlagerungen, die bei jedem Welthandelsartikel ein besonderes Gepräge aufweisen, setzt sich in erster Linie das zusammen, was man als „Weltwirtschaftskrise“ zu bezeichnen pflegt. Die Untersuchungen, deren Veröffentlichung mit Unterstützung der Rockefeller Foundation und der deutschen Forschungsgemeinschaft erfolgt, gewähren einen Einblick in den oft fast dramatischen Verlauf der überaus mannigfaltigen Entwicklung und schließen sich zu einem Bilde der heutigen weltwirtschaftlichen Verflechtung zusammen, wie es bisher weder im Inland noch im Ausland vorliegt.

SOEBEN ERSCIENEN:

Heft 6: **ZINN**
Wandlungen in der Erzeugung und Verwendung des Zinns nach dem Weltkrieg
VON DR. JOSEF WOLLNIK
218 S. Text und 6 S. Tabellen. Steif broschiert RM 10.—

ENDE JUNI ERSCHEINEN:

Heft 4: **STEINKOHLE**
Wandlungen in der internationalen Kohlenwirtschaft
VON DR. ERNST-GEORG LANGE
Etwa 152 Seiten. Steif broschiert RM 6.50

Heft 5: **SILBER**
Wandlungen in der Erzeugung und Verwendung nach dem Weltkrieg
VON DR. HERBERT WEGNER
Etwa 172 Seiten. Steif broschiert RM 7.50

FROHER ERSCIENEN:

Heft 1: ROHSEIDE v. Dr. E. Flügge. Steif br. RM 6.—;
Heft 2: WOLLE v. Dr. H. H. Schüler. Steif br. RM 10.—;
Heft 3: KUNSTSEIDE v. Dr. E. Flügge. Steif br. RM 6.—

Ⓩ Die Sammlung wird fortgesetzt Ⓩ

Interessenten sind: Alle Bibliotheken, die einschlägigen Industrien, die volkswirtschaftlichen Seminare der Hochschulen, die Lehrer der Fachschulen sowie alle Volkswirtschaftler und Politiker.

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG.
LEIPZIG

Auch das Zusammenlegen von Verfügung und Rücksendung auf dasselbe Abrechnungsformular halte ich nicht für zweckmäßig, da es die Übersicht erschwert und auch zu Fehlanschriften führen kann. Ich würde also auch

4. bei den gedruckten Abrechnungsformularen eine Trennung nach Verfügung und Rücksendung vorschlagen, wobei allerdings eine Herstellung der doppelten Anzahl der bis jetzt benötigten Drucksorten notwendig wäre.

Daß dies alles nicht so schnell gehen wird, weiß ich wohl, da neben den Beharrungsgesetzen auch die Kostenfrage eine Rolle spielt, aber vielleicht könnte uns das Jahr 1937 oder die Oster-

messe 1937 bereits diese Vereinheitlichung bringen, die alle Sortimenter, dessen bin ich sicher, freudigst begrüßen würden.

Die Festlegung dieser Gedanken und Vorschläge — wollen Sie dessen versichert sein — entspringt nicht einer Sucht, meine »überflüssige Zeit« mit Behelligungen des Vereines und der Kollegenschaft ausfüllen zu müssen, sondern dem ehrlichen Willen, in ein etwas vernachlässigtes Gebiet Ordnung bringen zu wollen, die uns allen, die an einer schnellen und klaglosen Abwicklung einer an sich unfruchtbaren Arbeit Interesse haben, nur dienen und helfen kann. Ich würde Sie sehr bitten, mir Ihre Einwände, Verbesserungen und Zustimmungen zu diesen meinen Vorschlägen nicht vorzuenthalten.

Dr. Franz Rothdeutsch
i. Fa. Paul Cieslar Nachf., Graz.

Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Gau Württemberg/Hohenzollern

Tätigkeitsbericht der Fachschaft der Angestellten vom 1. April 1935 bis 31. März 1936

In unserer Fachschaft sind im Gau Württemberg/Hohenzollern etwa 650 männliche und weibliche Angestellte des Buchhandels eingegliedert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten wir folgende Veranstaltungen durch:

Einen Hersteller-Kursus für Anfänger unter Leitung von Herrn Fachlehrer Reinhold Kolb, Acht Abende in den Monaten Mai bis Juli.

Einen Schaufenster-Dekorations-Kursus, veranstaltet von der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel unter der Leitung von Werbefachmann Schumm, sechs Abende Plakatschrift und sechs Abende Schaufenstergestaltung, Winterhalbjahr 1935/36.

Im Sommer eine Literarische Arbeitsgemeinschaft geleitet von Berufskamerad Dr. Starkloff (sechs Abende).

Der Leiter behandelte: Der Dichter in unserer Zeit — Dichter deutscher Landschaft — Falsche Blut- und Boden-Literatur und Die Presse im Dritten Reich (Literarischer Teil). — Dr. Rothardt sprach über den Dichter Ludwig Tügel und Berufskamerad Enßlin über den Dichter Hans Friedrich Blund.

Zur Zeit haben wir eine weitere Literarische Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Berufskamerad Ebert. Im Februar 1936 wurden die Werke der Dichterin Josefa Berens-Totenohl durch Kamerad Ebert und im März Emil Strauß' dichterisches Schaffen durch Kamerad Schlüter besprochen. Den einzelnen Referaten schlossen sich Aussprachen an.

Im Oktober 1935 veranstalteten wir einen Dichterabend für Dr. Georg Schmückle. Als Redner hatten wir Dr. Karl Hans Bühner vom NS-Kurier gewonnen. Einen weltanschaulichen Vortrag hatten wir am 14. Oktober von Gauerschulungsleiter Pg. Dr. Klett über »Nationalsozialismus als Weltanschauung«.

Ferner hielten wir unter der Leitung der Berufskameraden Hellstern, Ebert und Schlüter einen Vorbereitungskursus für die Gehilfenprüfung 1936 für die Lehrlinge von Groß-Stuttgart und Umgebung ab. Wenn es die Etatmittel 1936/37 erlauben, werden wir für 1937 einen solchen Kursus wieder durchführen und auch den übrigen Lehrlingen im Gaugebiet durch zwei Sonderzusammenkünfte eine ähnliche Gelegenheit zur Vorbereitung schaffen.

Am Reichsberufswettkampf beteiligten sich fünfzehn Lehrlinge aus dem Buchhandel. Die Fachaufgaben-Lösungen waren nicht besonders gut.

Anlässlich Der Woche des Deutschen Buches veranstalteten wir am 22. Oktober mit dem Reichsarbeitsdienst-Lager Baihingen/Sildern einen Kameradschaftsabend. Unser Kamerad Erhard Wittel las aus seinem Buche »Durchbruch anno achtzehn« und Helmut Schittenhelm erzählte von der Kameradschaft der württembergischen Gebirgsschützen, die er in seinem Buche »Wir zogen nach Triaul« schildert. Lichtbilder aus dem Archiv der Gebirgsschützen belebten den Vortrag. Auch der Toten von Langemarck gedachten wir bei dieser Feierstunde. Dieser Abend war für unsere Kameraden und Kameradinnen ein Erlebnis.

Die beiden Übungsfirmen — inzwischen in Liquidation — versandten an etwa 500 Übungsfirmen in Württemberg und im Reich eine Bücherliste »Was jeder Deutsche lesen sollte« mit dem Hinweis, daß die aufgeführten Bücher bei jedem Buchhändler vorrätig wären.

Ende November 1935 sprach unser Berufskamerad Gerhard Schönfelder über »Die Erziehung des deutschen Buchhändlers«.

Unser Herbsttreffen am 17. November im Festsaal des Hindenburgbaus, das von unserem Kameraden Kadach vorbereitet wurde, war sehr gut besucht. Als Thema war »Buch und Landschaft«

gewählt. Wir hatten dieses Treffen bzw. Thema etwas anders gewählt als wie in den Jahren 1933 und 1934. Für Weihnachten 1936 ist wieder eine Besprechung der Neuerscheinungen 1936 vorgesehen.

Auch an den Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde (Dichterabende Hans Friedrich Blund — Ludwig Findh usw.) haben wir teilgenommen. Die Deutsche Verlags-Anstalt stellte unseren Mitgliedern eine Anzahl Freikarten für den Ernst-Jahn-Abend zur Verfügung.

Durch die Verbindung mit dem Graphischen Klub, Stuttgart, ist es uns möglich, auch die Veranstaltungen dieses Vereines (Vorträge buchtechnischer Art usw.) zu besuchen.

Wie im Jahre 1934 auf der Comburg veranstaltet dieses Jahr der Gau Württemberg/Hohenzollern mit Unterstützung der Nachbar-gaue Oberbayern und Schwaben eine Buchhändlerfreizeit vom 28. Juni bis 5. Juli 1936 in Meersburg mit dem Thema »Deutsche Geschichte im deutschen Schrifttum«. Die Leitung haben auch dieses Jahr unser Berufskamerad Gerhard Schönfelder sowie Büchereidirektor Dr. Johannes Veer, Frankfurt/Main übernommen. Unsere Herren Betriebsführer möchte ich bitten, den Teilnehmern an unserer Freizeit diese Woche nicht voll auf den Urlaub anzurechnen. (Nähere Angaben s. Nr. 111, S. 436.)

Einen Dank abzustatten habe ich noch der Stuttgarter Verleger-Vereinigung für die gewährten Sonderzuschüsse zu unserem Herbstausflug nach dem Remstal, verbunden mit dem Besuch des neuingerichteten Friedrich-Silcher-Museums und zum Mittagessen beim Treffen des württembergischen Buchhandels.

Mein Bericht soll ausklingen mit dem Wunsche, daß die Zusammenarbeit innerhalb des Bundes auch im kommenden Geschäftsjahr eine gleich erspriechliche bleiben möge zum Wohle unseres Berufsstandes.

Wilhelm Hohloch, Gaufachschaftsberater.

Das Deutsche Institut für Ausländer in Berlin

Das Deutsche Institut für Ausländer in Berlin hat unlängst seinen hundertsten Kursus vollendet. Diese Anstalt, bereits vor dem Kriege gegründet, besteht in ihrer jetzigen Gestalt seit 1922. Eine Wohnstätte für die Teilnehmer wurde 1931 dadurch errichtet, daß man das nahe der Universität gelegene Hegelhaus, wo der große Philosoph gewohnt hat und auch gestorben ist, durch Hinzunahme von Nachbarhäusern erweiterte. Diese historische Stätte hat man mit schönen alten Möbeln und Bildern ausgestattet. Hier ist eine große, übersichtlich geordnete Kulturbücherei, die durch eine nationalsozialistische Bücherei im nahen Lessinghaus, dem langjährigen Wohnstg des früheren Besitzers der Vossischen Zeitung, Geheimrat Lessing, ergänzt wird; hier sind ein Sport- und Theatersaal und, im oberen Geschos, ein Museum mit Tausenden von Bildern, die sich auf deutsche Kunst, Wissenschaft, Landschaft und Kultur beziehen. Die Beendigung des hundertsten Kursus gab Anlaß zu einer festlichen Veranstaltung, bei der man aus einer Ansprache des Leiters, Prof. Dr. Kemme, erfuhr, daß an diesen Sprach- und Lehrkursen, deren Dauer jeweils eineinhalb bis zwei Monate beträgt, im ganzen nicht weniger als 30 000 Lernende teilgenommen haben. Im geselligen Teil dieser Festlichkeit wurden Musikvorträge und Tanzvorführungen geboten, alle, ebenso wie die besonders wirksame Aufführung von zwei Schwänken des Hans Sachs: »Der tote Mann« und »Der fahrende Schüler im Paradies«, ausschließlich von Ausländern. Es ist unverkennbar, daß die Anstalt ein wertvolles Glied der Bemühungen zu internationaler Verständigung bildet.

Gautschfest im Bibliographischen Institut zu Leipzig

Ein alter Brauch wird wieder lebendig

Das Gautschen war ursprünglich ein alter Buchdruckerbrauch (der später auch von den Steindruckern übernommen wurde). Man bezeichnet damit die »feierliche Handlung«, bei der der Buchdruckerlehrling zum Gesellen geschlagen wurde. Eines schönen Tages packten die Gehilfen den »Täusling«, der nichtsahnend an seinem Arbeitsplatz stand und beförderten ihn in einen inzwischen bereitgestellten Wasserbottich. Einige Wassergüsse von oben sorgten gelegentlich noch für gründlichere Anfeuchtung. Erst wenn dies, unter Leitung des Gautschmeisters, geschehen war, durfte sich der Lehrling zu den zünftigen Gesellen rechnen. Um dies zu feiern, mußte er dann am Abend seine älteren Arbeitskameraden beim Bier freihalten, was bei den stets durstigen Buchdruckerkehlen ein teurer Spaß war. Er erhielt zum Zeichen, daß er zunftmäßig in den Gesellenstand aufgenommen sei und als Schutz gegen ein nochmaliges Gautschen den Gautschbrief, welcher ihm übrigens oft leichter während der Wanderschaft zu einer Anstellung verhalf als das häufig gar nicht abgeforderte Lehrzeugnis.

Dieser etwas rauhe, aber schöne alte Brauch war in den letzten Jahren und Jahrzehnten fast gänzlich abgekommen, und es galt ihn nun wieder neu zu erwecken. Natürlich kann dies nicht geschehen, indem man die althergebrachte Überlieferung kritiklos übernimmt und museumschhaft in die neue Zeit hineinstellt. Was lebendiger Besitz des Volkes sein soll, muß ebenso aus seinem gegenwärtigen Empfinden heraus wie aus der Tradition vergangener Jahrhunderte gestaltet sein.

Aus dieser Erkenntnis wurde bei dem Gautschfest des Bibliographischen Instituts in Leipzig bewußt der Kreis der »Täuslinge« erweitert. Aus der Enge und Heimlichkeit des einzelnen Arbeitsplatzes eines Buchdruckerlehrlings wurde er in die Gemeinschaft des gesamten Betriebes gestellt. Jeder, ob Buchdrucker oder Buchhändler, Buchbinder oder Setzer, wurde, wenn er seinen Gautschbrief nicht vorweisen konnte, zunftgemäß zum Gesellen geschlagen, auch wenn dies erst nachträglich geschehen mußte. So versammelte sich die gesamte Belegschaft eines Nachmittags im Hofe des Bibliographischen Instituts, und unter den überlieferten Zeremonien, unter Führung des Gautschmeisters, begann das große Gautschfest. Daß mit Wasser dabei nicht gespart wurde, zeigt das hier wiedergegebene Bild.



Eine solche Erweiterung des Kreises der Täuslinge ist dazu angetan, diesen alten schönen Brauch wieder lebendig werden zu lassen. Bei dem Gautschfest des Bibliographischen Instituts zeigte es sich nämlich, daß diese Erweiterung durchaus im Sinne unseres heutigen Empfindens liegt, denn niemand der männlichen Belegschaft wurde ausgeschlossen — niemand konnte sich ausschließen, ob Betriebsführer oder jüngster Gehilfe war gleichgültig, und indem die zunftgemäße Anerkennung des »Gesellenstandes« allen unter den gleichen lustigen und doch zutiefst sinngemäßen Zeremonien zuteil wurde, konnte ein Schritt weiter zur lebendigen und gefestigten Betriebsgemeinschaft getan werden.

Den Abschluß des Tages bildete die feierliche Weihe mit Tränkelein, Spruch und Verteilung der Gautschbriefe, und im großen Kreise wurde, gewürzt durch allerlei lustige Darbietungen, die am Nachmittag von außen vollzogene Taufe von innen her mit gewohnter Gründlichkeit vorgenommen.

Daß ein solches Unternehmen sich größter Beliebtheit in allen Kreisen erfreut, bewies auch die rege Anteilnahme der Presse und die Übertragung einer Reportage durch den Reichsfender Leipzig. Möge somit ein Anfang gemacht sein zur wirksamen Wiedererweckung dieses schönen Brauches.

Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Gau Südhannover-Braunschweig.

Am 22. und 23. August findet eine Wochenendfreizeit in Holzminde unter dem voraussichtlichen Thema »Dichter, Volk und Buchhandel« statt. Als Referenten haben ihre Mitwirkung zugesagt: Dr. h. c. Hans Grimm, Gerhard Schönfelder (Reichsschule, Leipzig) und Hans Köster-Königstein. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen. Genaueres Programm mit Kosten usw. wird Ende Juli bekanntgegeben. **L a u d i e n, Gaufachschaftsberater.**

Internationaler Verlegerkongress

Beim Internationalen Verlegerkongress in London, der am 6. Juni beginnt, werden die Vertreter von siebzehn Ländern anwesend sein und zwar nach englischen Angaben aus Belgien 15, Dänemark 9, Deutschland 15, Finnland 2, Frankreich 25, Großbritannien 70, Holland 12, Jugoslawien 5, Kanada 4, Norwegen 4, Polen 3, Rumänien 3, Schweden 6, Schweiz 5, Spanien 12, Tschechoslowakei 9, Vereinigte Staaten 7; Italien wird nicht vertreten sein. Den Vorsitz führt der englische Verleger Stanley Unwin, Vizepräsidenten sind Dr. Gustav Kilpper, Generaldirektor der Deutschen Verlags-Anstalt, und Louis Hachette (Frankreich).

Ein Schaufenster zum 100. Geburtstag von Adolf Kröner

Julius Weises Hof-Buchhandlung in Stuttgart hat zum hundertsten Geburtstag Adolf Krönners in einem ihrer Schaufenster persönliche Erinnerungsstücke an Adolf Kröner und wesentliche Werke des Cotta'schen Verlags aus der damaligen Zeit zusammengestellt. Besonders interessante Stücke und persönliche Erinnerungen sind die Ehrendoktor-Diplome der Universitäten Tübingen und München, eine Urkunde der Kröner-Stiftung und ein Originalbrief König Ludwigs von Bayern an Adolf Kröner.

Die gleiche Firma hat zur Reichstagung des Richard-Wagner-Berbandes Deutscher Frauen ein Sonderfenster mit interessanten Bildern und Dokumenten, zum Teil Leihgaben des Staatstheaters und der Hofbibliothek, veranstaltet.

Reichssteuerzahlungen im Juni 1936

5. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. Mai (bzw. vom 1. bis 31. Mai, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. Mai einbehaltene Lohnsteuer weniger als RM 200 betrug) und Abgabe der Lohnsteueranmeldungen für den Monat Mai.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat Mai, soweit sie nicht bereits am 20. Mai abzuführen war.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
10. Entrichtung der Einkommensteuervorauszahlung bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung entsprechend dem letzten Steuerbescheid in Höhe eines Viertels des zuletzt angeforderten Jahresbetrags an Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlungen.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats Mai.
- (14.) 15. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im Mai.
20. Abführung der Lohnsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Juni, wenn sie mehr als RM 200 beträgt.
20. Abführung der Bürgersteuer, wenn sie die Betriebsgemeinde angefordert hat für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Juni und die für diese Zeit abzuführende Bürgersteuer mehr als RM 200 beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnanteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gersfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hofpitalstraße 11a-13. — DM. 8118/V. Davon 6655 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Für die XI. Olympiade

Sportliteratur

Börsenblatt vom 25. Juni

Anzeigenschluß: 20. Juni

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt. Expedition des Börsenblattes

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen



Ich übernahm die Vertretung und Gesamtauslieferung für die Firma:

Wilhelm Schmidt, Verlags- und Versandbuchhandlung

Tiebensee über Wessalburen/Norderdith.

Leipzig

Carl Fr. Fleischer

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Buch- und Papierhandlung Nordbischlitz, ist zu verkaufen. Zur Übernahme sind vorerst 4000 RM erforderlich.
Anfragen unter # 1079 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Führende Antiquariats-Buchhandlung einer ostdeutschen Großstadt mit einem Buchbestand von schätzungsweise 45000 Bänden aus allen Gebieten, verbunden mit einem gewinnbringenden Schulbuchantiquariat, 18 Jahre in einer Hand, ist krankheitsshalber zu verkaufen.
Zuschriften unter # 1077 d. d. Geschäftsstelle des B. V. erbeten.

Kleines Sortiment

in Berlin mit Nebenzweigen billig zu verkaufen. Sichere Existenz.
Angebote unter # 1074 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

30 Buch-, Schreibwaren-, Antiquariats-, Musik-, Verlags- u. Versandgeschäfte

hier u. auswärts zu verkaufen. Neue Liste 6 24 Pf. in Marken.
Arno Kolbe, Leipzig C 1, Dorfstr. 32, Ecke Berliner Str.

Dresdener Antiquariat kommt durch m. Vermittlg. f. 12000 RM zum Verkauf. Näheres durch **Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.**

Kaufgesuche

Fachzeit- schrift,

auch größeres Objekt, gegen Kasse zu kaufen gesucht.

*

Angebote unter Nr. 1078 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für einen **Geschäftsfreund**, der über 30-50000 RM verfügt, suche ich in **Mitteldeutschland** eine entsprechende **Sortimentsbuchhandlung**. Angebote erbittet **Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.**



Langjährig erfolgreich tätiger Buchhändler (kathol.) sucht in Süddeutschland gutes Sortiment, Bayern bevorzugt, zu kaufen. Es stehen größere Barmittel zur Verfügung. Verhandlungen und Abschluß bei Zufriedenstellung kurzfristig. Angebote erbeten unter Nr. 148

Leipzig

Carl Fr. Fleischer

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Verlags-Gehilfin

perfekt in Maschinenschreiben, Herstellung, Expedition und vertraut mit Sortiment und Antiquariat, zu sofortigem Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbung m. Gehaltsansprüchen und Lichtbild an:

Ludwig Köhrescheid, Bonn

Sofort gesucht für Saison-Sommerfiliale tüchtige, umsichtige Verkäuferin, die firm in Abrechnung ist. Angebote, Bild, Gehaltsansprüche unter # 1080 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. Juli suche ich **Gehilfen** aus guter Schule und Großstadtfortiment. Gutes Auftreten, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft, Fähigkeit zur selbständigen Herrichtung der Schaufensterauslagen (Platatschreiber) Beding. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet **Oscar Hengstenberg, Bochum**

Stellengesuche

Für meinen Lehrling, der seine 1 1/2jähr. Militärdienstzeit beendet hat, suche ich Gehilfenstellung. Verlag oder Sortiment. Angebot an **Ernst Adermann, Buchh., Konstanz**

Sortiment - Verlag

25jähr. Sortimentler, höh. Schulb., selbständ. u. sicherer Arb., wünscht sich f. bald od. spät. zu verändern. Angebote unter # 1075 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Verlagsgehilfe

Schriftleitg., Rezensionsweiser, Kontenführung, Abrechnungsarbeiten, **sucht Stelle.**

Angebote unter # 1076 d. d. Geschäftsstelle des B. V.

Vermischte Anzeigen

Merkspruch

Die Kelter — zum Weine
Zum Korn — die Mühle
Der Buchhändler kauft seine
Stempel bei Rühle*)

*) Leipzig O 5, Holsteinstr. 1

Restposten

eines kleinen Büchleins, enthaltend erprobte Rezepte für Krankheiten bei Pferden, Rindvieh und Schweinen billig abzugeben. Für Firmen, die auf dem Lande arbeiten lassen, ein sehr gutes Verkaufsobjekt. Angebote an **Verlag Otto Walter A. G., Zweigniederlassung Konstanz**

Tüchtiger Reisender

gesucht (hohe Provision).

Bruno Wilkens Verlag, Hannover-Buchholz

Druckfertige Korrekturen



von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

25.—30. Mai 1936.

Vorhergehende Liste 1936, Nr. 122. (Zeichenerklärung s. Nr. 111.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- ***Albertus-Magnus-Verlag**, Berta. *P. Dr. Titus M. Horten O.P. verstorben. Geschäftl. jetzt: O.P. Dr. Oskar Deder O.P.
- ***Amalthea-Verlag**, Wien IV, jetzt: IV, Schwarzenbergplatz 12.
- Baunack**, G., Magdeburg 1, jetzt: Otto von Guericke-Str. 90.
- ***Belf Josef**, Wien I. Leipziger Komm.: a. Haessel.
- ***Beobachter im Fier- und Riesengebirge Aktien-gesellschaft**, Pirschberg (Riesengeb.). Verlagsleiter jetzt: Otto Haffe.
- ***Bücherstube Am Hohen Tor** Inh. Hans Otto Holzner, Tilsit u. Braunsberg (Ostpr.). Leipziger Komm. jetzt: Goldmar.
- Caba**, Carl, Böhmisches-Leipa. Hinzufügen: Postgasse 274. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- ***Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-gesellschaft** m. b. H., Berlin W 50. Geschäftsf. *Heinrich Augustin ausgeschieden.
- ***Deutscher Verlag für Jugend und Volk** Gesellschaft m. b. H., Wien I. Streichen: D.A.: Deutscherverlag Wien.
- †**Buch vorm. Librairie Wega Papeterie**, Ernst, Eugano (Schweiz), Via Rassa 21, Quai. Buchh., Papeterie. Gegr. 1905. (— 23514. — D.A.: Wega Eugano. — U. Unione di Banche Svizzere Eugano. — U. [Xia] 1911.) Leipziger Komm.: Koehler.
- ***Gedike**, Ernst, Drossen. Inh. jetzt Max Rettig, der Gedide Nachf. Max Rettig firmiert. Die Firma ist in Abt. I zu streichen und in Abt. IV aufzunehmen.
- Grabosch & Co.**, Frankfurt (Main)-Eschersheim, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Betrieb eingestellt.
- ***Hans-Klaus-Verlag** Erlich & Co. G. m. b. H., Caputh über Potsdam, jetzt: Berlin-Mariendorf, Chausseestr. 46. Die Geschäftsf. ○Cläre Erlich führt infolge Wiederverehelichung den Namen Janoschek.
- ***Helmer**, Werner, Quedlinburg, erloschen.
- ***Hespero-Verlag** Joseph Schwener, Grünwald (Oberbay.), ging pachtweise an Nikolaus Schwarz über.
- Hoffmann**, Kurt, Bielefeld. Geschäftsl. ○Gustav Engel ausgeschieden.
- †**Hormann**, G., Buchdruckerei, Altdamm. Buchdr. u. X Zeitungsverlag. Gegr. 1888. (— 315. — U. Stettin 25630.) 0 Inh.: ○Hermann Hormann. Leipziger Komm.: a. D. Klemm.
- Hubricht**, Th., G., Freiberg (Sa.), erloschen.
- Kaufmann**, Dr. Edmund, Mainz. Leipziger Komm.: Goldmar.
- †**Kesersteinsche Papierhandlung** Komm.-Ges., X Halle (Saale), Landsberger Str. 16/26. Fernmittel-Verlag. 0 Gegr. 1790. (— 27616. — D.A.: Papier Halle Saale. — U. Commerz- u. Privat-Bank; Dresdner Bank. — U. Leipzig 1401.) Perf. haft. Gesellsch.: Johann B. Wicke u. Karl Becher. Leipziger Komm.: al. Schneider.
- ***Kittler's Verlag** G. m. b. H., Berlin W 35. Geschäftsf. *Hermann Lehmann ausgeschieden.

- Kohrs**, Hermann, Leipzig G 1, jetzt: G 1, Königstr. 1. — aufgegeben.
- †**Kojc**, Martin, Credišće/Drau (Jugoslavien). Selbstverlag. Gegr. 1/XII. 1934. (— U. Laibach 10999.) Leipziger Komm.: a. D. Klemm.
- †**Koschmann**, Otto, Breslau 2, Neue Taschenstr. 22. Buchhandlung u. Antiquariat. Gegr. 1/IV. 1936. (— 20129. — U. Städt. Sparkasse, Breslau. — U. 56951.) w.
- ***Küster Nachf.**, J. D., Bielefeld. Inh. jetzt: Eine Kommanditges. Perf. haft. Gesellsch.: Dr. Reinhard Kaeller.
- Landesbauernschaftsverlag** Hessen-Nassau G. m. b. H., Frankfurt (Main), jetzt: 9, Postschloßbach 9025. 17, Bettinastr. 49.
- †**Lehmann**, A., Hohenmölsen über Weissenfels 2, Pügener X Straße 1. Buch- u. Papierwarenh. Gegr. 1850. (— 427. — U. Städt. Sparkasse Hohenmölsen. — U. Erfurt 526.) Inh.: ○Hans Lehmann. Leipziger Komm.: w. Enobloch.
- ***Reibeling**, Hanna, Verlag, Düsseldorf. Leipziger Komm. jetzt: a. Fleischher.
- †**Biblioteca Internazionale »Radium«** S. N., Rom X [Roma], Portici Esedra 51. Buchh., Antiqu., Verlag, Papierh. Gegr. 1/XII. 1935. (— 485572. — U. Banco di Roma.) Direktor: Cav. Carl Urban. Leipziger Komm.: w. Fleischher.
- ***Pippia-Verlag** G. m. b. H., Leipzig G 1, jetzt: D 5, Täubchenweg 83. — jetzt: 60286.
- ***Radlot'sche** Druckerei u. Verlag, Karlsruhe (Baden). Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- Ruos**, Th., Köln. Leipziger Komm. jetzt: a. Goldmar.
- Riechmann & Co.** Komm.-Ges., A., Halle (Saale), jetzt: Königstr. 7.
- ***Siemens & Co.** Komm.-Ges., J., Bad Homburg v. d. H., wurde in eine offene Handelsges. umgewandelt, die J. Siemens & Co. firmiert. Inh. sind: Emmy Dick u. *Albert Greiner.
- ***Siemens-Verlags-Gesellschaft** m. b. H., Bad Homburg v. d. H. Die G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: Emmy Dick u. *Albert Greiner, die Siemens-Verlags-Gesellschaft, firmieren.
- Schmidt**, J., Markneukirchen, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Verlag aufgegeben.
- ***Schmitz'sche** Buch- u. Kunsth., J. G., Köln 1. Procura August Waldeck erloschen.
- ***Strom-Verlag** Paul Ludwig, Köln-Braunsfeld, erloschen. Auslieferung der Restbestände durch Haessel.
- ***Verlag Grenze und Ausland** R.G., Berlin W 30, besteht weiter als G. m. b. H. und firmiert Verlag Grenze und Ausland G. m. b. H.
- ***Verlag Urachhaus** G. m. b. H., Stuttgart 13. Weiterer Geschäftszweig: Sortiment.
- ***Verlags- u. Druckereiges.** m. b. H. Stuttgart-Ravensburg, Ravensburg. Leipziger Komm.: a. Fleischher.
- ***Wagner'sche Universitätsbuchhandlung** (Carl Zimmer) G. m. b. H., Fr., Freiburg (Breisgau), jetzt: Adolf-Hitler-Str. 186.
- ***Westermann**, Georg, Braunschweig. Ges.-Procura ○Adolf Knehr erloschen.

IV. Abteilung.

- Lehmann, A., Hohenmölsen ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.
- Marozke**, Albert, Döppeln, jetzt: Hindenburgstr. 40.
- Meyer** Inh. Gisela Bonikowsky, Wilh., Weizen, ist in Abt. IV zu streichen.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- Wagener**, Dr. Ferdinand, Eslohe (Sauerland). Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens 11/V. 1936 gestellt. Vorl. Verwalter: Dr. Ferd. Rieden, Nejschede. S. a. Bbl. 120.